

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

13. Jahrgang

25. August 2023

Nummer 8



Ehrennadel als Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement

Vorschläge bis 1. Oktober einreichen

» Einmal jährlich findet die Vergabe der Ehrennadel der Gemeinde Nuthe-Urstromtal als Auszeichnung an Bürgerinnen und Bürger statt, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich engagieren. Denn ohne die unzähligen Enthusiasten wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer.

Die Auszeichnung „Ehrennadel der Gemeinde Nuthe-Urstromtal für ehrenamtliches Engagement“ wird für herausragende Leistungen und Verdienste

- auf sozialem, karitativem, kirchlichem und kulturellem Gebiet,
- in der freien Kinder- und Jugendarbeit,

- in Sportvereinen,
 - in Selbsthilfegruppen,
 - im Zusammenhang des Miteinanders von Personen mit Migrationshintergrund oder
 - in sonstigen Bereichen,
- für eine mindestens 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit verliehen. Sowohl die Frist als auch die Einreichungskriterien sind in der „Satzung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zur Vergabe einer Ehrennadel als Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement vom 30.09.2010 unter Berücksichtigung der 1. Änderung vom 31.03.2014“ geregelt.

Vorschläge können von jeder natürlichen und juristischen Person, gemeinnützig wirkenden Vereinen und diesen gleichzustellenden Interessengruppen sowie den Fraktionen der Gemeindevertretung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal erbracht werden und sollten bis spätestens **1. Oktober 2023** mit schriftlicher Begründung bei der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal eingehen. Ein entsprechendes Formular und die Satzung finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter „Aktuelle Informationen“.

Eisern zusammengehalten

Ehepaar aus Schöneweide feierte sein 65-jähriges Ehejubiläum

» Am 19. Juli 1958 traten Edith und Kurt Boehlke in Schöneweide für den kirchlichen Segen vor den Traualtar, nachdem sie zuvor im Woltersdorfer Standesamt ihre Ehe amtlich besiegeln ließen. 65 Jahre später war ihnen das große Glück vergönnt, ihre eiserne Hochzeit feiern zu dürfen.

Kennengelernt haben sie sich beim Tanz in Ruhlsdorf. Dabei sahen die Aussichten für Kurt Boehlke anfangs gar nicht so gut aus, denn Edith war mit einem Freund gekommen. Eine Woche später beim Fastnachtstanz in Schöneweide trafen sie sich erneut. Da waren die Chancen für den jungen Kurt gestiegen, denn der Freund seiner Auserwählten war weit und breit nicht zu sehen. Diesen Umstand nutzte er natürlich für sich – mit großem Erfolg, denn ein halbes Jahr später läuteten die Hochzeitsglocken. Die Braut trug ein langes, weißes Kleid und der Bräutigam einen dunklen Anzug. Da Edith Boehlke keinen großen Trubel zur Hochzeit



Das eiserne Paar Edith und Kurt Boehlke.

Foto: privat

wollte, wurde eher maßvoll gefeiert. Das Essen wurde zu Hause serviert und zum Tanzen ging es bei angenehmen Sommertemperaturen ab ins Gasthaus Zienicke.

Edith Boehlke ist gebürtige Schöneweiderin. Vor ihrem Ruhestand war sie bei der Staatsbank und danach Dresdner Bank tätig. Ihr Mann Kurt stammt aus Kunau in Polen. Der gelernte Zimmermann war in verschiedenen Betrieben

der Region, wie beispielsweise der Melioration, im Trockenwerk in Woltersdorf und zuletzt in der LPG tätig. Noch vor Jahren sorgte er für die leckeren Sonntagsbraten und auch das Kuchenbacken zählte zu seinen Hobbys, während seine Frau die Wohnung sauber hielt. Diese Zeiten sind nun leider vorbei. Aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen sind sie auf die Hilfe von Tochter Sylvia Lempe angewiesen. „Meine Eltern können sich aber beide noch einigermaßen bewegen, wofür wir sehr dankbar sind“, sagte sie.

Das Paar hat zwei Kinder sowie mehrere Enkel und Urenkel. Da Kurt Boehlke am Tag der eisernen Hochzeit erst aus dem Krankenhaus kam, wurde das Jubiläum mit Kaffee und Kuchen am darauffolgenden Wochenende im engsten Familienkreis gefeiert. Auch Bürgermeister Stefan Scheddin gehörte zu den Gratulanten, der dem Paar noch viele gemeinsame, harmonische Jahre wünschte.

Liebe Nuthe-Urstromtaler!

» Die letzten Dorffeste lassen den Sommer allmählich ausklingen. Bevor der Herbst jedoch endgültig Einzug halten wird, begeht Kemnitz am 9. September gemäß der urkundlichen Ersterwähnung vor 728 Jahren seine nachträgliche 725-Jahr-Feier. Gleichzeitig finden an diesem Tag das Drachenfest in Nettendorf und das Schullandheimfest in Dobbrikow statt. Ein Wochenende später, am 16. September, freue ich mich darauf, dass unsere Feuerwehren wieder freundschaftlich um den Pokal des Bürgermeisters in Stülpe ringen werden. Im Anschluss daran wird zum zünftigen Dorffest eingeladen. Stück für Stück hat uns der Alltag wieder, denn die Ferien- und Urlaubszeit ist für die meisten längst vorbei. Langsam – aber sicher – werden die Tage kürzer und der Herbst zeigt seine ersten zaghaften, bunten Seiten.

Ansonsten bleibt für mich festzustellen: Es geht wieder – oder besser gesagt, nach wie vor – ums liebe Geld. Immer wieder und von vielen Seiten hören wir vom Sparen. Doch wie und wo tatsächlich gespart wird, ist eine ganz große Frage der Auslegung.

Ich kann gut nachvollziehen, wenn Sie, liebe Einwohner, es nicht verstehen, dass Ihnen auf der einen Seite der Bürgermeister verkündet, dass das eine oder andere nicht realisiert werden kann, weil die Gemeinde sparen muss. Gleichzeitig hören wir auf der anderen Seite, dass Geld für so vieles vorhanden ist. Während Deutschland gefühlt überall mit Milliarden Euro unterstützt, geht in den Kommunen langsam im wahrsten Sinne des Wortes „das Licht aus“, denn längst sind nicht alle dringend gefragten Belange zu befriedigen.

Erst neulich hörte ich den Vorwurf, wie dilettantisch auch hier in Nuthe-Urstromtal mit dem Steuergeld umgegangen werden würde, weil nicht die wünschenswerteste, sondern die kostengünstigste Lösung zur Aufgabenbewältigung gewählt wurde. Der Vorwurf verkennt jedoch die komplizierte Wirklichkeit. Es geht nämlich darum, möglichst viel mit den wenig vorhandenen Mitteln umzusetzen. Bei der Fülle der vor uns liegenden Aufgaben würde ich mich freuen, wenn wir gemeinsam über das eine oder andere Projekt ins Gespräch kommen, anstatt blindlinks vorzuverurteilen.

Aber lassen Sie mich nochmal zum Sparen zurückkommen. Während auf Bundes- und Landesebene „sparen“

ausdrückt, weniger von dem auszugeben, was sowieso nicht ist, können Kommunen eben nur das ausgeben, was sie tatsächlich einnehmen. Und wenn wir auf kommunaler Ebene vom Sparen sprechen, dann meinen wir, dass von eingenommenen 1.000 € nur 950 € ausgegeben und eben 50 € gespart werden. Beim Bund und Land hingegen bedeutet sparen, 1.000 € einzunehmen und nicht 2.000 €, sondern nur 1.800 € auszugeben. Dann werden letztendlich 200 € „eingespart“ und alle Beteiligten klopfen sich beherzt auf die Schultern.

Für mich beginnt gerade jetzt wieder eine aufregende Zeit im Jahr, denn die alljährliche Haushaltsplanung der Gemeinde läuft auf Hochtouren. Was für viele Menschen abstrakt klingt, ist im Grunde ganz einfach. Als Gemeinde haben wir eine bestimmte Summe zur Verfügung, die im Allgemeinen durch Steuern, Abgaben oder Zuweisungen eingenommen wird. In diesem Jahr beispielsweise rechnen wir mit Einnahmen in Höhe von 11,5 Millionen Euro. Mit diesen finanziellen Mitteln sind alle Aufgaben der Gemeinde zu bewältigen, die von Jahr zu Jahr kostenintensiver werden und von denen immer mehr auf uns zukommen. Beispielsweise steigen die Ausgaben für die Tarifgehälter oder die Energie- und Unterhaltungskosten in einem Maße, in welchem die Einnahmen wiederum nicht steigen. Hierdurch wird es immer schwerer, tatsächlich alle Wünsche zu realisieren, die dem Bereich der sogenannten freiwilligen Leistungen unterliegen. Mittlerweile ist dieses Unterfangen fast aussichtslos, denn bevor freiwillige Leistungen realisiert werden dürfen, müssen die Pflichtaufgaben finanziert sein. Es ist eigentlich wie bei jedem Privaten: Bevor man Geld für etwas Besonderes ausgibt, sollte das Existentielle bestritten sein.

Was aber ist bei einer Gemeinde existentiell? Zu den Pflichtaufgaben gehören all die Dinge der Daseinsvorsorge, wie die Kindergärten, Schulen oder Feuerwehren. Sowohl in unsere Kinder als auch in unsere Sicherheit müssen wir regelmäßig investieren. Und um neue freiwillige Mitglieder für unsere Feuerwehren gewinnen zu können, werden wir im Bereich des Brandschutzes sicherlich noch mehr tun müssen. Es sind aber beispielsweise auch die kostenintensiven Unterhaltungen sowie der Ausbau der Straßen und Wege, deren Zustand längst noch nicht

so ist, wie sich das unsere Dorfgemeinschaften und ich mir wünschen.

Zu den großen Ausgaben zählt weiterhin die oft genannte Kreisumlage. Mit dieser finanzieren alle kreisangehörigen Kommunen den Landkreis, der wiederum diese Mittel für seine Aufgaben einsetzt. Zu dessen Aufgaben gehören unter anderem der öffentliche Personennahverkehr, der Brand- und Katastrophenschutz, das Rettungs- und Gesundheitswesen, die Abfallbeseitigung, die Bauaufsicht und nicht zuletzt auch die Unterhaltung von Kreisstraßen. Er ist zudem Träger der weiterführenden Schulen, öffentlichen Jugendhilfe und gewährt soziale Leistungen.

Diese Fülle an Aufgaben für Kommunen und Landkreis, die durch die neusten Gesetzesentwürfe im Hinblick auf die Gebäudeeffizienz noch an Brisanz zunehmen, ist für Nuthe-Urstromtal – wie übrigens für viele andere Gemeinden und Städte auch – schwer zu stemmen.

In den letzten Jahren ist es uns immer wieder gelungen, einen soliden Haushalt aufzustellen. Viele Projekte im Tief- und auch Hochbau wurden umgesetzt. Einzelne kostenintensive Maßnahmen konnten tatsächlich mit dem Akquirieren von Fördermitteln realisiert werden. Nur so war uns vieles überhaupt möglich. Aber selbst das Aufbringen von Eigenmitteln für geförderte Vorhaben wird nach und nach schwieriger.

Ich kann Sie alle nur immer wieder um Verständnis und ein sachliches Miteinander bitten. Das, was realisierbar ist, setzen wir so gut wir können für unsere Gemeinde um. Sparen bei höheren Ausgaben ist eben, leider, das Gebot der Stunde.

Dennoch wünsche ich Ihnen einen schönen September. Durch den Übergang vom Sommer in den Herbst ist dies in meinen Augen eine wirklich schöne Jahreszeit. Genießen Sie die Früchte des Sommers mit all den farbenfrohen Momenten. Abschließend möchte ich es nicht versäumen, unseren Erstklässlern einen gelungenen Start in ihren neuen, aufregenden Lebensabschnitt zu wünschen und natürlich auch allen anderen Schülern, den Lehrern und Erziehern einen harmonischen Schuljahresbeginn.

*Ihr Bürgermeister
Stefan Scheddin*

Gute Honigausbente

Gemeinde bei Beefuture GmbH dabei

» Im Sommer 2021 adoptierte die Gemeinde Nuthe-Urstromtal im Rahmen einer Partnerschaft mit der „Beefuture GmbH“ ein ganzes Bienenvolk. Seitdem steht auf dem Gelände der Gemeindeverwaltung eine Bienenbeute. Bei entsprechendem Wetter ist reger Flugverkehr zu beobachten. Teilweise herrscht vor dem Eingang ein dichtes Gedränge, wenn die Bienen mit jeder Menge Pollen an ihren Hinterbeinen vom Sammeln zurückkehren. Mit der Teilnahme am Projekt investiert die Gemeinde in nachhaltigen Umweltschutz und in eine der wichtigsten Lebensgrundlagen für die Menschheit. Im Gegenzug erhält sie jährlich eine vereinbarte Menge Honig.

Am 20. Juli dieses Jahres war Imker Ole Brandstädter vor Ort, um im Bienenstock nach dem Rechten zu sehen und den Honig zu ernten. An dem Tag war es etwas windig, was die Flugaktivität der Bienen etwas einschränkte. Dadurch hatte er keine Probleme mit den fleißigen Pollensammlern.

Gekonnt öffnete er die Kästen und begutachtete erst einmal das surrende Gewimmel. Denn der größte Feind der Bienen, die Varroamilbe, kann das Volk schwächen und sogar zu dessen Absterben führen. Zum Glück gab er aber Entwarnung. Die Ruhlsdorfer Bienen machten einen gesunden und munteren Eindruck. Anschließend entnahm er Wabe für Wabe, nicht ohne jeweils die



Honigwabe mit Bienen.



Imker Ole Brandstädter beim Abfegen der Bienen von der Wabe.

vielen Bienen mit einem Handfeger vorsichtig zu entfernen. Eine gefüllte Honigwabe wiegt ungefähr zweieinhalb Kilogramm, berichtete er. Da sich die Insekten nun langsam auf den Winter vorbereiten und für den eigenen Vorrat sorgen müssen, wurden die zwei Kästen für Honigwaben komplett abgebaut. Zum Schluss befestigte er noch zwei in eine Tinktur getauchte Wachsstreifen, um einem größeren Befall mit der Varroamilbe vorzubeugen.

Die Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf war nicht die einzige Station, wo der aus Niedersachsen stammende Imker Station machte. Zwei Tage war er in Brandenburg unterwegs, unter anderem in Werder und Lübben, um 22 Völker zu kontrollieren und die Honigwaben einzusammeln. Die Leidenschaft für die Imkerei wurde Ole Brandstädter bereits in die Wiege gelegt. Beide Großväter waren Imker und auch sein Vater hat das Imkerhandwerk von der Pike auf gelernt. So war es kein Zufall, dass auch er Imker wurde. Neben der Arbeit bei „Beefuture“ kümmert er sich um seine eigenen vier Bienenvölker. In ein paar Wochen wird er noch einmal vor Ort sein, um die Bienenbeuten zu kontrollieren und die nützlichen Insekten zu füttern.



Ihr Ordnungsamt informiert

Kontrolltermine im September 2023

» Im September werden die Einhaltung der Straßenreinigungssatzung und das Parkverhalten in den Ortsteilen der Gemeinde an folgenden Tagen kontrolliert:

- 05.09. Ruhlsdorf, Liebätz, Märtensmühle, Ahrendorf
- 06.09. Berkenbrück, Hennickendorf, Dobbrikow, Nettgendorf
- 12.09. Zülichendorf, Kemnitz, Frankenförde, Felgentreu
- 13.09. Woltersdorf, Scharfenbrück, Schöneweide, Gottow
- 19.09. Schönefeld, Dümde, Lynow, Stülpe
- 20.09. Jänickendorf, Holbeck

Was es hinsichtlich der Straßenreinigung und des Parkens zu beachten gilt, finden Sie in den betreffenden Satzungen auf der Internetseite unserer Gemeinde unter „<https://nuthe-urstromtal.de/>“.

Ihr Ordnungsamt

ANZEIGEN

ANZEIGE

Informationsveranstaltung Felgentreuer Wiesen

Klimaschutz und Moornaturierung im Wildnisgebiet Jüterbog

» Das Wildnisgebiet auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Jüterbog ist seit vielen Jahren von Hitze, Trockenheit und Waldbränden stark betroffen. Südlich der Ortschaft Felgentreu liegt am Fuße des Keilbergs ein ca. 150 ha großes Niedermoor, die Felgentreuer Wiesen. Das flachgründige Moor ist durch die langjährige Entwässerung und Bewirtschaftung stark gestört. In der Folge kommt es zu fortwährendem Torfabbau.

Die Felgentreuer Wiesen bieten großes Potenzial für den Wasserrückhalt in der Region und den Schutz vieler bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Die Möglichkeiten einer kontrollierten Wasserstandsanhhebung werden aktuell durch das Landesamt für Umwelt Brandenburg in Zusammenarbeit mit Experten der ARGE Klimamoor und der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg als Flächeneigentümerin untersucht. In der ersten Phase des Projektes soll geprüft werden, wie die Situation im Moorbereich durch eine moorschonende Einrichtung der Staubereiche und Wasserbewirtschaftung verbessert werden kann, ohne die Grundwassersituation in der Ortslage Felgentreu zu verändern. Bei einer Informationsveranstaltung für Anwohner möchten wir den aktuellen Stand der Planungen vorstellen, Fragen beantworten sowie mit Anwohnerinnen und Anwohnern ins Gespräch kommen.

**Treff: Dienstag, 19. September, 18 Uhr
Kemnitzer Str. 11, 14947 Nuthe-Urstromtal, Ortsteil Felgentreu
(ehem. LPG-Saal), Dauer: 3 Stunden**

Ablauf:

1. Begrüßung und Einführung
Stefan Scheddin, Bürgermeister Nuthe-Urstromtal; Dieter Hanck, Ortsvorsteher Felgentreu;
Dr. Andreas Meißner, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg – Die Wildnisstiftung
2. Hintergründe und Ablauf des Klimamoor-Projektes
Dr. Lukas Landgraf, Landesamt für Umwelt Brandenburg; Christina Grätz, ARGE Klimamoor
3. Hydrologie des Felgentreuer Moores
Dr. Kristina Brust und Frieder Hamann, ARGE Klimamoor
4. Austausch zum Vorhaben, Sammlung von Anregungen, Vereinbarungen zum weiteren Planungs- und Projektablauf
je nach Sitzungsverlauf und Informationsbedarf
5. Information zum Waldbrandschutzsystem auf der Stiftungsfläche, den Waldbränden 2023 und dem Forschungsprojekt Pyrophob
Dr. Andreas Meißner, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg – Die Wildnisstiftung

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
Die Wildnisstiftung*

SERVICE

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal
Ø 03371/686-0, Fax: 03371/686-43
E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 08:00–16:00 Uhr*
Dienstag 08:00–18:00 Uhr*
Mittwoch **geschlossen**
Donnerstag 08:00–17:00 Uhr*
Freitag 08:00–12:00 Uhr*

*** Terminvereinbarungen für Besuche der Gemeindeverwaltung sind erwünscht!**

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“.

Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371/686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

► **Di., 29.08.2023, Ausschuss für Bauen, Planung und Umwelt**

► **Di., 05.09.2023, Ausschuss Nachhaltigkeit**

► **Mo., 11.09.2023, Senioren- und Behindertenbeirat**

► **Di., 12.09.2023, Ausschuss für Bildung, Soziales und Kultur**

► **Di., 26.09.2023, Hauptausschuss**

(Änderungen vorbehalten) (Infos unter:
<https://nuthe-urstromtal.gremien.info/>)

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat des	
Bürgermeisters	Ø 686-11
Einwohnermeldeamt	Ø 686-40
Standesamt	Ø 686-28
Gemeindekasse	Ø 686-34/35
Gebäudemanagement	Ø 686-26
Steuern	Ø 686-29
Ordnungsamt	Ø 686-18/36
Bauleitplanung	Ø 686-19
Kitas/Schulen	Ø 686-27

Telefonnummern für alle Fälle

Rettungsdienst/Feuerwehr	Ø 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	Ø 116 117
Krankenhaus Luckenwalde	Ø 03371 6990
Polizei-Notruf	Ø 110
Polizeiwache Luckenwalde	Ø 03371 6000
Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	Ø 0800 3302000
Selbständige, kleine Firmen	Ø 0800 3301300
E.DIS AG	
(bei Störung Strom)	Ø 03361 7332333
(bei Störung Gas)	Ø 0180 4551111
EWE AG (bei Störung)	Ø 0180 1393200
EMB GmbH	Ø 0331 7495-0
(bei Störung)	Ø 0331 7495-330
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	Ø 03378 5180-221
Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	Ø 033731 13626
NUWAB GmbH	Ø 03371 6907-0
(bei Störung)	Ø 03371 690715
Mobile Schmutzwasserentsorgung	Ø 03371 619990
Giftnotruf (24 h)	Ø 030 19240

ANZEIGE

TERMINE

MUSEUMS-SCHEUNE IN JÄNICKENDORF

Gottower Weg 2

- **Museum** täglich 10–18 Uhr geöffnet
500 Jahre alte Gegenstände und Schriften sind zu besichtigen.
(Anmeldungen ☎ 03371/614479)
- **Bibliothek** geöffnet jeden 4. Mittwoch im Monat, 14.00–16.30 Uhr oder bei Bedarf melden: Alte Hauptstr. 20 bzw. ☎ 03371/614479 melden, Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos
- **Seniorentreffen** am 27. September, 14 Uhr, Museumsscheune
- **Brot und Kuchen aus dem Backofen** 30. September, ab 12 Uhr
(Vorbestellungen sind möglich unter Tel. 03371 614479)

REGIONALES

- ▶ **29.08. | 13 Uhr**
Gesundheitswanderung auf dem Frankenförder Rundweg
- ▶ **30.08. | 17 Uhr**
Gesundheitswanderung auf dem Frankenförder Rundweg
- ▶ **08.09. | 18 Uhr**
Versammlung der Jagdgenossenschaft Ruhlsdorf
- ▶ **08.09. | 19 Uhr**
Versammlung der Jagdgenossenschaft Frankenförde
- ▶ **09.09. | 10–15 Uhr**
Tag der offenen Tür & Sommerfest im Schullandheim Dobbrikow
- ▶ **09.09. | 11 Uhr**
725-Jahr-Feier in Kemnitz
- ▶ **09.09. | 14 Uhr**
Drachenfest in Nettgendorf
- ▶ **09.09. | 15 Uhr**
725-Jahr-Nachfeier in Berkenbrück
- ▶ **16.09. | 9 Uhr**
800+2 Jahre Stülpe, 100 Jahre FFw Stülpe und Pokallauf des Bürgermeisters
- ▶ **17.09. | 11 Uhr**
Waldtag bei Felgentreu
- ▶ **17.09. | 16 Uhr**
Konzert in der Kirche in Stülpe
- ▶ **19.09. | 18 Uhr**
Informationsveranstaltung Klimamoorprojekt Felgentreuer Wiesen

Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter

<https://nuthe-urstromtal.de/>



Entwicklung eines Gemeindeentwicklungskonzepts und einer Nachhaltigkeitsstrategie

Warum ein Gemeindeentwicklungskonzept und eine Nachhaltigkeitsstrategie?

Die Welt um uns herum verändert sich stetig. Als Gemeinde ist es unsere Aufgabe, auf diese Veränderungen zu reagieren und Maßnahmen zu ergreifen, um eine positive Entwicklung sicherzustellen. Ein Gemeindeentwicklungskonzept wird uns dabei helfen, langfristige Ziele und Prioritäten festzulegen, die auf den Bedürfnissen und Wünschen unserer Bürgerinnen und Bürger basieren. Die Nachhaltigkeitsstrategie zielt darauf ab, umweltbewusstes Handeln zu fördern, Ressourcen effizienter zu nutzen und soziale sowie wirtschaftliche Aspekte in Einklang zu bringen.

Schlüsselthemen des Konzepts

Das Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) wird folgende Themenfelder abdecken:

1. Geografie und Bevölkerung: Flächennutzung, Landschaft und Natur, Verwaltungsstruktur, Interkommunale Beziehungen, Bevölkerung und Sozialstruktur
2. Bauen und Wohnen: Haushaltsentwicklung und Wohnungsmarkt, Kommunales Eigentum, Leerstand und Bauland, Siedlungsgeschichte und -strukturen
3. Bildung und soziale Infrastruktur: Ausbau und Modernisierung der Infrastruktur, um den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger gerecht zu werden. Bsp., Kita/Hort, Schulen, Altenpflege und Gesundheitssystem, Jugendeinrichtungen, Kultur und Sport
4. Mobilität und technische Infrastruktur: Erreichbarkeit und Mobilität, Radwegenetz, Technische Infrastruktur, Telekommunikation, Sicherheit und Gefahrenabwehr
5. Wirtschaft und Arbeit: Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Gewerbe, Dienstleistungen und Einzelhandel, Erneuerbare Energien, Tourismus

Auf Grundlage dieser Schlüsselthemen betrachtet die **Nachhaltigkeitsstrategie** insbesondere die Aspekte Ökologie, Ökonomie und Soziales.

- **Umweltschutz und Nachhaltigkeit:** Maßnahmen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks, Förderung erneuerbarer Energien und nachhaltiger Mobilität.
- **Wirtschaftliche Entwicklung:** Förderung lokaler Unternehmen, Schaffung von Arbeitsplätzen und Unterstützung der Wirtschaftsentwicklung.
- **Soziale Teilhabe:** Schaffung von Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe für alle Bevölkerungsgruppen. Förderung von Bildung und Gesundheitsdiensten
- **Kultur und Freizeit:** Erhaltung und Förderung kultureller Angebote sowie Schaffung von Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen.

Transparenz und Kommunikation

Wir sind bestrebt, Sie regelmäßig über den Fortschritt und die Ergebnisse dieses Prozesses zu informieren. Informationen werden auf der Internetseite der Gemeinde, in lokalen Medien und bei Veranstaltungen veröffentlicht. Ihre Beteiligung im Rahmen der Konzepterarbeitung war und ist für uns auch weiterhin von großer Bedeutung, um eine zukunftsfähige Gemeinde zu gestalten. Wir freuen uns daher auf Ihre weiteren Anregungen, Fragen und Beiträge zur Gemeindeentwicklung und Nachhaltigkeitsstrategie. Bitte wenden Sie sich auch gerne an unseren Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik, Herrn Hartmut Schröder oder an die Vorsitzende des Nachhaltigkeitsausschusses, Frau Jovita Galster-Döring.

Hartmut Schröder
Koordinator für kommunale
Entwicklungspolitik
Tel. 03371 686-33



Geförderter Glasfaserausbau in Nuthe-Urstromtal

Nichts verschenken – keine Kosten für Eigentümer

» Viele von Ihnen werden mit dem Internet zu tun haben und für andere ist es weit weg. Ohne Internet würde aber vieles nicht mehr funktionieren. Selbst aus privaten Haushalten ist das Internet nicht mehr wegzudenken. Alarmanlage, Online-Käufe, Urlaub buchen, Hausnotruf oder Bankgeschäfte. Die Möglichkeiten sind unendlich vielfältig.

In acht Ortsteilen von Nuthe-Urstromtal (Scharfenbrück, Schöneweide, Märtensmühle, Liebätz, Ruhlsdorf, Gottow, Woltersdorf und Jänickendorf) werden daher Glasfaserleitungen für schnelles Internet verlegt. Das Netz wird durch die e.discom Telekommunikation GmbH gebaut. Vom Ausbau betroffene

Haushalte wurden bereits per Anschreiben informiert. Die angeschriebenen Eigentümer sollten die Chance auf einen eigenen Glasfaser-Hausanschluss nicht verpassen.

Hatten Sie diesen Brief im Briefkasten? Werden Sie bis 31.10.2023 aktiv und bekunden Sie Ihr Interesse an dem zukunftsfähigen Internetanschluss. Dafür sollten Sie die beiliegende Grundstücksnutzungsvereinbarung unterschrieben an den Ausbaupartner der e.discom, die Stadtwerke Schwedt, zurücksenden. Damit erlauben Sie der e.discom, Ihr Grundstück zu betreten. Mit einer Begehung und deren Protokoll erteilen Sie den Auftrag zur Verlegung der bunten Röhren mit den Glasfa-

sern. Das alles ist für Sie als Eigentümer zu 100 Prozent kostenfrei. Es fallen keine Kosten an. Denn der Glasfaserausbau in bisher unterversorgten Gebieten wird vom Bund gefördert.

Als Regionalpartner der Stadtwerke Schwedt haben wir Anfang Juli an alle Haushalte, die einen modernen und kostenfreien Hausanschluss bekommen können, die Briefe verteilt. Enthalten waren eine Grundstücksnutzungsvereinbarung, die Termine für die Infoveranstaltungen und unsere Kontakte hier in Nuthe-Urstromtal.

Haben Sie noch Fragen, nutzen Sie die Chance und kommen zu einer der Infoveranstaltungen. Werten Sie Ihre Immobilie mit dem Glasfaseranschluss auf. Denken Sie an später.

GEFÖRDERT WERDEN:

- Dobbrake
- Märtensmühle/Liebätz
- Jänickendorf
- Schöneweide
- Ruhlsdorf
- Scharfenbrück
- Hilgenberg
- Frankenfelde
- Woltersdorf
- Gottow
- Jänickendorf

GLASFASERAUSBAU IN IHRER REGION

WIR SIND IN NUTHE-URSTROMTAL

www.glasfaser-sws.de

e.discom | STADTWERKE SCHWEDT

KOMMEN SIE ZU UNSEREN INFORMATIONS-VERANSTALTUNGEN. WIR INFORMIEREN ZUM GEFÖRDERTEN GLASFASERAUSBAU.

SCHARFENBRÜCK Am Park 2, Gemeinderaum 14947 OT Scharfenbrück	Mi. 30.08. 2023	18:30 Uhr
SCHÖNEWEIDE Dorfplatz 10, Gemeinschaftshaus 14947 OT Schöneweide	Do. 31.08. 2023	18:30 Uhr
MÄRTENSMÜHLE/LIEBÄTZ Lindenlee 8, Gemeinschaftshaus 14947 OT Märtensmühle	Mo. 04.09. 2023	18:30 Uhr
RUHLSDORF Frankenfelder Straße 10, Gemeinde 14947 OT Ruhlsdorf	Mi. 06.09. 2023	18:30 Uhr
GOTTOW Damm 6, Feuerwehr 14947 OT Gottow	Do. 07.09. 2023	18:30 Uhr
WOLTERSDORF Walkmühle 2, Walkmühle 14947 OT Woltersdorf	Mi. 13.09. 2023	18:30 Uhr
JÄNICKENDORF Alte Hauptstraße 76, Der Märker 14947 OT Jänickendorf	Do. 14.09. 2023	18:30 Uhr

HABEN SIE NOCH FRAGEN?
Tel: 03332 449-449

Gefördert durch:

- Bundesministerium für Digitalität und Verkehr
- Bundesförderung Ostland
- Landkreis Ostvorpommern
- Stadtkommune Schwedt
- Stadtkommune Schwedt
- Stadtkommune Schwedt

Wird gefördert durch den Beschluss des Deutschen Bundestages

Partner des Netzwerks: pwc, volvo|rtr, Telekom

Mehr zu allen weiteren Themen wie Förderung, Bauablauf, Vor-Ort-Begehung, Tiefbau, Termine und Produkte erfahren Sie bei den Infoveranstaltungen. Wir zeigen eine Präsentation, erklären die Zusammenhänge zwischen e.discom und Stadtwerke Schwedt und gehen detailliert auf Ihre Fragen ein.

Sollten Sie den Brief nicht mehr zur Hand haben, können wir am Infoabend weiterhelfen. Wir sind mit Ersatz vor Ort, helfen weiter beim Ausfüllen; ausgefüllte Dokumente können abgegeben werden. Unser Regionalbüro erreichen Sie per Mail unter glasfaser-tf@bornkessel-tk.com oder telefonisch unter 033732 50951.

Wir freuen uns auf die Infoabende und Ihre Teilnahme!

Betonfertigteile aus Frankenförde

KLEBL-Fertigteilwerk produziert und bildet aus!

Unternehmen für und in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal stellen sich vor

» So ein beladener Schwertransport von KLEBL mit XXL-Betonfertigteilen ist schon eine kleine Sensation, wenn er die B101 passiert. Im Werk Frankenförde werden Fertigteile mit einer gigantischen Länge bis 40 m und einem stolzen Gewicht bis 50 t hergestellt. Doch wohin werden diese geliefert? Wer steht eigentlich hinter dem Namen KLEBL? Und welche Bedeutung hat das KLEBL-Werk für unsere Region?

Firma und Standort mit Geschichte

KLEBL zählt als Spezialist im schlüsselfertigen Bauen mit rund 1.400 Mitarbeitenden zu den führenden Mittelständlern der deutschen Baubranche und wird heute in fünfter Generation geleitet. Die Firmengruppe hat sich spezialisiert auf große Projekte im Wirtschaftsbau und betreibt bundesweit sechs Betonfertigteilwerke. Die Produktionsstätte in Frankenförde ist seit Februar 2005 Teil davon. Zuvor war das Fertigteilwerk unter dem Namen „FTL Fertigteilbau Luckenwalde“ bekannt. Die gesamte Belegschaft wechselte im Zuge der Übernahme zur inhabergeführten Firmengruppe mit Hauptsitz im bayerischen Neumarkt in der Oberpfalz. Ehemals wurde das Fertigteilwerk 1991 auf der grünen Wiese gebaut. Produktionsstart war im April 1992 mit dem ersten Auftrag zur Herstellung von Fertigteilen für die Möbelwerke in Trebbin.

Frankenförder Fertigteile

Das gesamte Spektrum des konstruktiven Fertigteilbaus wird am Rande von Frankenförde vor allem für KLEBL-Kunden im Großraum Berlin und in Nord- und Ostdeutschland produziert. Dazu



Fertigteilproduktion



Fotos: KLEBL

Das KLEBL-Werk in Frankenförde aus der Vogelperspektive

zählen in der Automobilindustrie VW, Mercedes, BMW und Porsche. Namhafte Kunden der Möbelindustrie sind Höffner, Kraft, Ikea, Porta. Zahlreiche Logistikhallen für die bekannten Einzelhandelsunternehmen Lidl, Rewe, Edeka und Kaufland schmücken das Portfolio. Zu den bekannteren Bauvorhaben in der Region zählt u. a. Rolls Royce Dahlewitz. Aber auch öffentliche Bauvorhaben wie Grundschulen und Sporthallen in Berlin wurden von KLEBL bereits umgesetzt. Unter der Leitung von Geschäftsführer Günter Horndasch und Werkleiter Sebastian Deike sind aktuell 37 Mitarbeiter in der Produktion und fünf Mitarbeiter in der Verwaltung beschäftigt.

Investitionen in die Zukunft

Ob neue Hallenflächen, die Ertüchtigung der Werksinfrastruktur oder die Modernisierung der Produktionsanlagen für die Herstellung der Hochleistungsbetone – umfangreiche Investitionen stellen sicher, dass der KLEBL-Standort Frankenförde für die Anforderungen der Zukunft gerüstet ist.

Im Jahr 2012 wurde das Werk mit dem Bau einer weiteren Produktionshalle, der Erweiterung des Büro- und Sozialtraktes sowie der kompletten Neugestaltung der Außenanlagen grundlegend aufgewertet. Hinzu kamen große Investitionen in Maschinen und Anlagen, wie etwa 2022 in neue Stahlbearbeitungsautomaten und im Jahr 2023 in neue Mischtechnik.

Nachhaltig produzieren

Der Fokus auf Nachhaltigkeit ist bei KLEBL ganz oben angesiedelt. Während in Frankenförde die Umrüstung auf LED-Beleuchtung bereits abgeschlossen ist und dadurch große Mengen an Strom eingespart werden konnten, begann im August 2023 die Montage der neuen, großflächigen PV-Anlage mit einer Leistung von 135 kWp. Zukunftsorientiert setzt das Unternehmen zudem verstärkt auf Digitales Bauen, eine eigene, unabhängige Transportlogistik, die Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen und die Ausbildung von Fachkräften – und das direkt bei uns in der Region!

Top-Ausbildung direkt vor der Haustür!

Manchmal ist das Gute so nah: Lust auf eine Ausbildung in der Baubranche? Auf einen deutschlandweit aktiven Ausbildungsbetrieb in unserer Region? Bei KLEBL Frankenförde werden die Berufe „Betonfertigteilbauer“ und „Beton- und Stahlbetonbauer“ ausgebildet. Man freut sich auf Bewerber!

Interessierte melden sich bitte bei:

KLEBL GmbH, Werk Frankenförde
Sebastian Deike
Zum Pfefferfließ 11
14947 Nuthe-Urstromtal
E-Mail: personalabteilung@klebl.de
Mehr Infos: www.klebl-ausbildung.de

Holzeinschlag früher und heute

Von schwerer Handarbeit zu modernsten Maschinen

» Seit Wochen sehe ich täglich mehrere Holztransporte, voll beladen mit dicken Baumstämmen, in Richtung Baruth fahren. Bei dieser Menge glaubt man, dass es bald keinen Wald mehr geben wird. Kann man dann auch noch dem Holzeinschlag im Wald mit Hilfe der riesigen Harvester-Maschinen zusehen, ist es fast unvorstellbar, wie schwer es die Menschen einst ohne diese Kolosse hatten.

Holzeinschlag – einst eine schwere Handarbeit

Wald gehörte in unserer Gegend früher zu jeder Bauernwirtschaft, da ein Landwirt mit einer Familie bei den kargen Böden ohne Walderträge kaum überleben konnte. Der Wald musste neben der Arbeit im Stall und auf dem Feld auch noch bewirtschaftet und gepflegt werden.

Der Holzeinschlag erfolgte hauptsächlich während der Wintermonate. Holzeinschlag und notwendige Pflegemaßnahmen, wie z. B. Durchforstung und die Brennholzaufbereitung zum Eigenbedarf für mindestens ein Jahr Vorrat wurden jetzt erledigt, da zu dieser Jahreszeit auf Acker und Wiese kaum Arbeiten anfielen oder möglich waren.

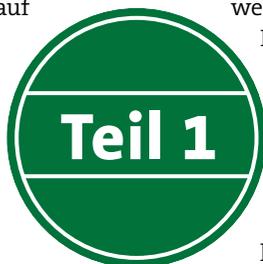
Vor dem Schlagen wurde das entsprechende Holz für den Eigenbedarf ausgesucht und zum Einschlag gekennzeichnet. Das betraf in erster Linie trockenes Holz bzw. solches, was ausgelichtet werden musste. Auslichten heißt, dass Platz gemacht wurde, um Licht in den Wald zu lassen, damit sich die Bäume kräftig entwickeln können. Das nennt man „grünen“ Kahlschlag.

Holz wurde auch zum Verkauf geschlagen. Zwischen 1945 und 1960 gab es eine Pflichtablieferung von Holz.

Beim Schlagen des Holzes wurde nach seiner späteren Verwendung zwischen Brennholz und Nutzholz unterschieden. Die „Alten“ sagen, dass man beim Holzschlagen dreimal ins Schwitzen kommt: beim Holen – beim Zerkleinern – und beim Heizen.

Bis Ende des 20. Jahrhunderts wurde das Holz vorrangig noch manuell geschlagen und transportiert. Das war eine sehr schwere und zeitintensive Arbeit.

In den zu fällenden Baum wurde kurz über dem Erdboden in die Fallseite ein



Aufladen von Nutzholz im Kuh-Damm bei Holbeck 1963

Fotos: Sammlung Bölke

Keil mit der Axt eingeschlagen. Auf welcher Seite, war von der Hangrichtung des zu fällenden Baumes und vom Platz zwischen den in der Nähe stehenden Bäumen abhängig. Die Fallrichtung konnte auch noch durch Vorschneiden rechts oder links etwas korrigiert werden. Dann knieten sich zwei „Mann“ (auch Frauen und Mädchen wurden in die Arbeit mit einbezogen) auf den Boden und begannen, den Stamm mit einer Schrotsäge kurz über dem Boden abzusägen. Mancher befestigte ein Seil am Baum. Das war eine Hilfe, um den Baum beim Fallen in die richtige Richtung zu lenken.

Blieb der gefällte Baum dennoch in der Krone hängen, war er nur noch durch erhöhten manuellen Aufwand und unter erheblicher Gefahr für die Holzfäller zum Fallen zu bringen. Nicht selten kam es dabei zu Verletzungen.

Lag der Baum am Boden, begann das „Ausknüppeln“ oder „Ausästen“. Darunter versteht man das Abschlagen der Äste mittels einer Axt.

Grüne Äste und Zweige wurden oftmals gleich vor Ort eingebunden. Man legt dazu ein Bündel Reisig auf den Boden, kniet sich darauf und verschnürt das so zusammengepresste Reisig mit Stroh.

Nur wenige waren in Besitz eines Reisigbindegerätes – auch Reisigpresse genannt, in welches man eine Schnur einlegt, worauf dann die grünen Tannenzweige kommen. Ähnlich wie eine Schere schließt man das aufgeklappte Gerät, wodurch die Zweige zusammen-



Reisigbindegerät



Fuhre mit Reisigbündeln 1960

gepresst werden. Die Schnur wird verknotet und ein Bund Backholz zum Brotbacken im Lehmbackofen, der sich auf fast jedem Gehöft befand, ist fertig.

Solch ein Gerät hatten aber nur wenige Waldbesitzer. Die meisten mussten sich auf herkömmliche Weise, also auf das Reisig knieend, ihr Backofenreisig binden.

Auch in den „Kuscheln“ (Schonung) wurde oft schon einmal durchforstet. Die so gewonnenen Stangen mit Zweigen nutzte man als Faschinen zur Uferbefestigung an Gräben und Teichen.

G. Bölke, Heimat- und Geschichtsverein
Nuthe-Urstromtal e. V.

Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe.

FEUERWEHR UND DORFVEREIN LADEN EIN
NACHFEIER
**725 JAHRE
BERKENBRÜCK**
09.09.2023 DORFPLATZ

- 15 UHR KAFFEE & FRISCHER KUCHEN
AUS DEM LEHMBACKOFEN
- AB 18 UHR ESSEN VOM GRILL UND
AUS DEM LEHMBACKOFEN &
LIVEMUSIK

MIT MUSIKALISCHER UMRAHMUNG

KINDER-AKTIONEN AM NACHMITTAG

FOTOGALERIE AUS VIELEN JAHREN BERKENBRÜCK

KREMSERFAHRT DURCH DEN ORT

NUMMERNVERGABE FÜR DEN 1. BERKENBRÜCKER
"ANLEUCHTEN-ADVENTSKALENDER"

KEMNITZ
Nuthe-Urstromtal
09.09.23
ab 11:00 Uhr



728 Jahre Kemnitz
Festveranstaltung

DER DORFGEMEINSCHAFT KEMNITZ e. V.
um das Dorfgemeinschaftshaus und auf dem Dorfanger

11.00 Uhr - Traktorenrundfahrt durch das Dorf

Begrüßen Sie mit uns:

- Die Lustigen Blasmusikanten Seyda e. V.
- „Blech trifft Holz“ mit dem Trompeter Hans Hüßer
- Die Tanzgruppe aus Hennickendorf
- Den Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei Brandenburg e.V.

Genießen Sie dabei Leckeres vom Grill und der Getränketheke
und selbstgebackenen Kuchen zur Kaffee-Zeit
Wir haben Kinderbelustigungen und viele andere Überraschungen mehr!

ab 18:30 Uhr - Musik und Tanz im Festzelt

Am 16. September wird in Stülpe groß gefeiert

Volles Programm von früh bis spät

» Wer sich für Sonnabend, den 16. September dieses Jahres noch nichts vorgenommen hat, sollte sich ganz schnell den Nuthe-Urstromtaler Ortsteil STÜLPE in seinen Kalender eintragen. Denn an diesem Tag werden gleich zwei Jubiläen groß gefeiert: 800 + 2 Jahre urkundliche Ersterwähnung des Ortes und 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr. Los geht es bereits um 9 Uhr auf dem Sportplatz am Kastanienweg mit dem Wettkampf der Feuerwehren um den Pokal des Bürgermeisters der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Anfeuern und mitfiebern sind ausdrücklich erwünscht. Gegen 13 Uhr werden die Herzen der Freunde alter und neuer Feuerwehrtechnik garantiert höher schlagen. Dann startet der Festumzug der Feuerwehren, begleitet von der Blaskapelle Stücken. Im Anschluss daran übergibt Bürgermeister Stefan Scheddin die begehrten Pokale an die schnellsten Löschruppen.

Auch das nachfolgende Programm kann sich sehen lassen. Gegen 14.30 Uhr erfreuen die Kinder des Hortes „Stülper Schlossgeister“ und rund eine halbe Stunde später die kleinen Landmäuse der Kita die Gäste im Festzelt mit ihren Aufführungen. Die Mitglieder der Tanzgruppe aus Schönefeld/Dümde lassen um ca. 15.30 Uhr die Hüften kreisen. Darauf folgt eine Vorführung der Feuerwehr in der technischen Hilfeleistung, denn auch der Gedanke des Helfens und Rettens sollte an diesem Tag nicht zu kurz kommen.

Spaßig wird es um 17 Uhr, wenn die Gebersdorfer Irrlichter ihr Unwesen treiben. Gegen 18 Uhr stellen die Jagdhornbläser ihr Können unter Beweis. Um 18.30 Uhr fällt der Startschuss zum Fackelumzug mit der Feuerwehr Stülpe. Das Zelt zum Beben bringen sicherlich die Künstler der Gruppe „Trommelfieber“ der Kreismusikschule TF mit ihrem Auftritt, der um 20.30 Uhr erfolgen wird.

Danach kann bis in die Nacht zu heißen Discorhythmen getanzt und gefeiert werden. Angebote für alle Altersgruppen runden das Programm ab: Ein Bastelstand, eine tolle Hüpfburg, Ponyreiten, das Spielmobil der Feuerwehr, Stände der Jagdgenossenschaft und zum Thema Brandschutz sowie Preiskegeln und Bogenschießen sorgen sicherlich dafür, dass bei den Gästen zwischen durch keine Langeweile aufkommt. Apropos Stände: Rund um die Turnhalle präsentiert sich ein kleiner Markt mit Produkten aus unserer Region. Seien Sie gespannt! Für Essen und Trinken ist natürlich auch bestens gesorgt, unter anderem mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen, Waffeln, Softeis, Deftigem vom Wirtshaus „Zum Schöbendorfer Busch“ und Getränken. (Stand: August 2023)

Also am 16. September auf nach Stülpe. Die Veranstalter freuen sich auf viele Besucher aus nah und fern.



802 Jahre Jubiläum Stülpe
100 Jahre Feuerwehr Stülpe
16. September 2023 Beginn 9 Uhr

- Pokallauf des Bürgermeisters N-U
- Festumzug mit historischer Feuerwehrtechnik
- Unterhaltungsprogramm für groß & klein
- Aufführung KITA „Stülper Landmäuse“
- Vorführungen „Technische Hilfeleistung“
- kleiner Regionalmarkt
- Fackelumzug / Tanz
- TROMMELFIEBER

Herzlich willkommen!

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!



Brot und Kuchen aus dem Lehmbackofen in Jänickendorf

» Am Sonnabend, dem 30. September 2023, gibt es ab 12.00 Uhr wieder leckeres Brot und Kuchen aus dem Lehmbackofen an der Museumsscheune des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e. V. in Jänickendorf, Gottower Weg 2. Frische Schmalzstullen, Grillwürste und Getränke sind ebenfalls im Angebot. Vorbestellungen sind möglich unter Tel.: 03371 614479.

G. Bölke



Die Museumsscheune in Jänickendorf

Familiengerichtshilfe

Einschränkung der Servicezeiten
bis 1. November 2023

» Im Jugendamt des Landkreises Teltow-Fläming, Bereich Familiengerichtshilfe (§ 17f Sozialgesetzbuch VIII) kommt es bis zum 1. November 2023 zu einer Einschränkung der Sprechzeiten. Ab sofort ist eine persönliche Vorsprache nur noch donnerstags im Kreishaus der Kreisverwaltung Teltow-Fläming möglich. Grund sind erhöhte Arbeitsanforderungen und die aktuelle Personalsituation. Die Regelung soll es ermöglichen, die Aufgaben trotzdem zügig zu erledigen. Anliegen an den Bereich können auch schriftlich und per E-Mail (jugendamt@teltow-flaeming.de) übermittelt werden.

Pressestelle Landkreis TF

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

EV. PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW

► **So | 03.09.**

14.30 Uhr | Waldgottesdienst; Obermühle in Gottsdorf, An der Obermühle 12

► **Sa | 09.09.**

14.00 Uhr | Gottesdienst mit Taufe; Dorfkirche Pechüle

► **So | 10.09.**

10.00 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Dobbrikow

► **Mi | 13.09.**

15.00 Uhr | Gemeindenachmittag; Pfarrhaus Pechüle, Pechüler Dorfstr. 5

► **So | 17.09.**

10.00 Uhr | Gottesdienst; Kirche Felgentreu

10.00 Uhr | Gottesdienst; Dorfkirche Hennickendorf

► **Di | 19.09.**

14.30 Uhr | Gemeindenachmittag mit Pfr. Wolf; Pfarrhaus Dobbrikow, Nettendorfer Str. 6

► **Mi | 20.09.**

15.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung: „Er kickte die Erde aus dem Mittelpunkt“ – Streiflichter aus Leben und Denken von Nikolaus Kopernikus; Vortrag und Gespräch mit Pfr. Matthias Wolf; Kirche Felgentreu

► **So | 24.09.**

10.00 Uhr | Erntedankgottesdienst mit Abendmahl; Dorfkirche Pechüle

► **So | Erntedank | 01.10.**

10.00 Uhr | Erntedankgottesdienst mit Abendmahl; Dorfkirche Kemnitz

10.00 Uhr | Erntedankgottesdienst mit Abendmahl; Dorfkirche Frankenförde

10.00 Uhr | Erntedankgottesdienst mit Abendmahl; Kirche Felgentreu

10.00 Uhr | Erntedankgottesdienst mit Abendmahl; Dorfkirche Hennickendorf

EV. PFARRSPRENGEL WOLTERS DORF-JÄNICKENDORF

► **Di | 29.08.**

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Mi | 30.08.**

16.30 Uhr | Konfirmandenunterricht 8. Klasse; Ev. Jugendhaus Luckenwalde,

Zinnaer Str. 52b

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Do | 31.08.**

16.30 Uhr | Kinderkirche; Winterkirche Woltersdorf

► **So | 03.09.**

10.00 Uhr | Familiengottesdienst zum Beginn des Schuljahres; Kirche Woltersdorf

► **Di | 05.09.**

14.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – Mündige Gemeinden im obrigkeitshörigen Preußen? Die Stärkung der Eigenständigkeit christlicher Gemeinden in Preußen seit der Reformation. Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Bernhard Hoppe; Dorfgemeinschaftsraum Jänickendorf, Alte Hauptstraße 56

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Mi | 06.09.**

14.00 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – Mündige Gemeinden im obrigkeitshörigen Preußen? Die Stärkung der Eigenständigkeit christlicher Gemeinden in Preußen seit der Reformation. Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Bernhard Hoppe; Kommunaler Gemeindeforum Schönefeld, Neuhofer Straße 11

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Do | 07.09.**

16.30 Uhr | Kinderkirche; Winterkirche Woltersdorf

17.30 Uhr | Elternversammlung mit den neuen Konfirmand/innen und ihren Eltern; Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaerstr. 52

► **Fr | 08.09.**

14.30 Uhr | „Spinnrad“ – Dinge selbst gemacht; Pfarrhaus Woltersdorf, Grünstraße 3

► **So | 10.09.**

09.00 Uhr | Gottesdienst; Kirche Dümde

10.15 Uhr | Gottesdienst; Kirche Stülpe

► **Di | 12.09.**

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Mi | 13.09.**

16.30 Uhr | Konfirmandenunterricht 8. Klasse; Ev. Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. 52b

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Do | 14.09.**

16.30 Uhr | Kinderkirche; Winterkirche Woltersdorf

► **Sa | 16.09.**

18.00 Uhr | Gottesdienst; Kirche Ruhlsdorf

► **So | 17.09.**

09.00 Uhr | Gottesdienst; Kirche Liebätz

10.15 Uhr | Gottesdienst; Kirche Schöneeweide

16.00 Uhr | Festkonzert 800+2 Jahre Stülpe, Vokalmusik aus 800+2 Jahren – Gesangsensemble „totalVokal“ – Leitung: Johannes Kaufhold; Kirche Stülpe

► **Di | 19.09.**

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Mi | 20.09.**

14.30 Uhr | Ev. Erwachsenenbildung – Mündige Gemeinden im obrigkeitshörigen Preußen? Die Stärkung der Eigenständigkeit christlicher Gemeinden in Preußen seit der Reformation. Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Bernhard Hoppe; Winterkirche Woltersdorf

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Do | 21.09.**

16.39 Uhr | Kinderkirche; Winterkirche Woltersdorf

► **So | 24.09.**

13.30 Uhr | Gottesdienst zur Jubelkonfirmation; Kirche Schönefeld

► **Di | 26.09.**

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Mi | 27.09.**

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Do | 28.09.**

16.39 Uhr | Kinderkirche; Winterkirche Woltersdorf

► **Di | 03.10.**

19.30 Uhr | Kirchenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Mi | 04.10.**

19.30 Uhr | Posaunenchorprobe; Winterkirche Woltersdorf

► **Do | 05.10.**

16.39 Uhr | Kinderkirche; Winterkirche Woltersdorf

Sommerferienspiele im Hort Sonnenschein

Danke an alle Unterstützer für die tolle Feriengestaltung

» Nun liegen schon wieder drei Wochen Sommerferien hinter uns und wir starten gut erholt und mit vielen bleibenden Erinnerungen in unsere Schließzeit. Wir erinnern uns gern an die vielen Abenteuer hier im Hort zurück und wollen heute über das Erlebte berichten.

Wir starteten gemeinsam mit dem Kreissportbund zur Abnahme des Sportabzeichens hier im Hort. Ob Sprint, Seilsprung, Schlagballweitwurf oder Ausdauer, alles wurde mit viel Ehrgeiz von den Kindern absolviert.

Weiter ging es dann mit unserer Fahrradwoche. Ziel war es, die Umgebung Nuthe-Urstromtals näher und besser kennenzulernen und uns dabei sportlich zu betätigen. Mit ca. 50 Kindern machten wir uns auf den Weg. Wir besuchten das Landgut Dobbrikow, waren Baden am Vordersee und wurden von der Feuerwehr mit Gegrilltem zum Mittag verwöhnt.

Nächstes Ziel war die Gemüseproduktion in Felgentreu. Hier wurden wir von zwei Mitarbeitern durch die Anlagen geführt. Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus: Hier wachsen Tomaten so wie Weintrauben. Die Pflanzen sind drei Meter hoch und es gibt von denen hier ca. 500 000. Mit der Hebebüh-



Rund 50 Kinder und Erzieher entdeckten Nuthe-Urstromtal per Rad.

Fotos: Hort Sonnenschein

ne ging es ab in die Paprika und es wurde ganz von oben frisch geerntet. Wir durften kosten und naschen und hatten am Ende einen gesunden Gemüsebauch.

Eine riesengroße Überraschung erwartete uns am Freitag. Die Freiwillige Feuerwehr Dobbrikow besuchte uns und bereitete einen Stationslauf vor. Ganz liebevoll wurden hier Spiele zum Thema „Wasser“ angeboten. Büchsenwerfen mit der Kübelspritze, Balance-Wettbewerb, Zweifelderball mit Wasserstrahl oder ein Wasser-Parcours – alles war super spannend und machte riesengroßen Spaß. Am Ende des Tages gab es eine große Wasserdusche für alle Kinder.

Wir wollen uns an dieser Stelle von ganzem Herzen bei allen bedanken, die unseren Kindern diese erlebnisreiche Woche ermöglicht haben. Unser Dankeschön gilt vor allem:

- dem Kreissportbund mit Timo Klischan und Lotte Maiwald
- dem Landgut Dobbrikow mit Herrn Frenzel
- Angela und Bodo Turley
- der Gemüseproduktion Felgentreu mit Frau Kaasch
- der Feuerwehr Dobbrikow mit Janine und Jan Turley und vielen freiwilligen Kameraden

Beatrice Marquardt und das Team vom Hort Sonnenschein



Besuch bei den Kühen.



Im Gewächshaus in Felgentreu.



Die Feuerwehr aus Dobbrikow organisierte einen tollen Tag.



Voller Einsatz mit dem Wasserstrahl

Erstes Schwimmlager im Hort

Erfolgreicher Abschluss für die meisten Hortkinder

» In der 2. und 3. Ferienwoche haben wir unser erstes Schwimmlager im Freibad Elsthal in Luckenwalde durchgeführt. Bei Wind und Wetter (im wahren Sinne des Wortes) wurden wir mit einem Bus von Medimobil jeden Tag ins Freibad und später wieder zurück in den Hort gefahren. Es benötigte viele Vorbereitungen und gute Absprachen, um dieses Projekt durchführen zu können.

Jeden Tag standen den Kindern zusätzlich zu unseren Erzieherinnen auch drei Rettungsschwimmer vor Ort zur Verfügung. Diese erklärten liebevoll wichtige Erwärmungsübungen und gaben hilfreiche Tipps zu den Schwimmarten und -techniken. Täglich wurde sich nun also mit Spiel und Spaß erwärmt und geduldig ausdauerndes Schwimmen, sowie das Tauchen und ins Wasser springen geübt. Das Freibad ermöglichte uns täglich den Einlass, auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Wir starteten mit Sonnenschein und Temperaturen, die zum Baden einluden. Später konnten uns auch die kühleren Tage nicht aufhalten. In den Pausen zwischen den Badezeiten kam auch keine Langeweile auf. Mit Gesellschaftsspielen, Ausmalbildern oder Büchern waren alle gut beschäftigt. Des Weiteren boten der Spielplatz und die Grünanlage im Freibad viel Abwechslung (z. B. zum Fußball oder Verstecken spielen).

Jeden Morgen bauten wir unser „Lager“ auf. Mit kleinen und großen Händen waren Tische und Bänke schnell aufgestellt.

Bei Regen schützte uns ein Pavillon und an sonnigen Tagen entstand ein Meer aus Picknickdecken, auf denen es sich die Kinder bequem machten. Mittags wurden wir wie gewohnt von der LUBA versorgt. Diese lieferte uns das Essen direkt ins Freibad.



Fotos: Hort Sonnenschein

Hortkinder im Wasser des Freibades Elsthal in Luckenwalde.

Von Tag zu Tag konnten immer mehr Kinder die erste oder nächste Schwimmstufe erreichen. Egal ob Seepferdchen oder Bronze-Abzeichen, die Kinder waren stolz, als sie ihre Urkunde oder den eigenen Schwimmpass in den Händen hielten. Es wurde eifrig geschwommen, auch wenn das Wetter uns keinen Gefallen tun wollte. Die Kinder übten immer weiter und motivierten sich gegenseitig. Fast alle Kinder konnten nun endlich das beliebte Bronze-Abzeichen erhalten, welches sie sich verdient haben und ein Junge konnte sich sogar über Silber freuen. Zwei Kinder blieben ohne Abzeichen, was ein guter Schnitt ist und uns sehr stolz macht. Diese Kinder konnten jedoch erste Schwimmkenntnisse erlangen und ein bisschen vertiefen. Alle gaben ihr Bestes und wir können abschließend als Team sagen, dass es ein rundum gelun-

genes Projekt war. Wir gratulieren unseren Kindern zu ihren Erfolgen und möchten uns auf diesem Wege auch bei ihnen bedanken, dass sie dieses Abenteuer mit uns gemeinsam bewältigt haben.

Neben unseren kleinen Helden möchten wir uns auch offiziell und recht herzlich beim KSB bedanken. Danke an Lotte Maiwald, die dieses Projekt finanziell erst möglich machte. Danke an die Rettungsschwimmer für die tatkräftige Unterstützung, an die Gemeinde Nuthe-Urstromtal für die zur Verfügung gestellten Bierzeltgarnituren, an Medimobil für die allzeit sichere Fahrt, an die LUBA und Herrn Ziedrich für die zuverlässige Versorgung und an Frau Wohlauf, die uns den Einlass ins Freibad ermöglichte.

Nadin Rasenack und das Team vom Hort Sonnenschein



Erwärmung vor dem Baden.



Gemeinsames Mittagessen.

Tränenreicher Abschied

13 „Wirbelwinde“ verabschiedeten sich von ihrer Kita-Zeit in der AWO Kita Wirbelwind

» Wenn sich die Kindergartenzeit dem Ende nähert, wird es einem ganz schwer ums Herz. Jedenfalls ist es so den zukünftigen Einschülern, den Eltern und den Erziehern der AWO Kita Wirbelwind am 28.07.23 ergangen. Man weiß, dass nun ein ganz neuer Lebensabschnitt beginnt und aus den Kleinen ganz schnell Große werden...

Aber beginnen wir am Anfang eines emotionalen Tages, der viele Tränen des Abschieds mit sich brachte.

Um den Wirbelwindkindern am Ende ihrer Kindergartenzeit einen „runden Abschluss“ zu ermöglichen, ist es zur Tradition geworden, dass die Erzieherinnen der Federtaschengruppe in Absprache mit den Eltern einen Abschiedstag organisieren. So starteten Doreen, Sandra und die Kinder diesen Tag mit einer Radtour nach Holbeck zum See. Gerüchten zu Folge sollte dort ein Schatz vergraben sein. Diesen galt es zu finden. Dafür mussten die Kinder einige spielerische Aufgaben erfüllen. Die Wirbelwinde entdeckten dann eine Schatzkarte und nach genauerem Betrachten, etlichen Schritten zählen und hinter Büschen suchen, fand sich der sagenumwobene Schatz. Die Kinder freuten sich sehr, denn es waren viele Überraschungen darin enthalten.

Wieder in der Kita angekommen, warteten die Eltern bereits. Sie waren gespannt auf das eingeübte Programm, von dem ihre Kinder zu Hause schon erzählten. Sämtliche Lachmuskeln wurden strapaziert. Doch als die Kinder schlussendlich ihr Abschiedslied sangen, brachen alle Dämme. Nach einer abschließenden, sehr emotionalen Rede wurden die Kinder mit einer individuell gestalteten Schatztruhe und einem personalisierten Fotoalbum überrascht. Es war überwältigend, wie die Familien



Foto: Kita Wirbelwind

Zum Abschluss der Kitazeit wurden Luftballons in den Jänickendorfer Himmel geschickt.

sich darüber freuten. Eltern und Kinder betrachteten gemeinsam alles ganz genau und auch hier war Taschen-tuchalarm angesagt.

Nachdem sich die Erzieher von den Kindern und Eltern verabschiedet hatten, wollten sich die Eltern und Kinder natürlich auch von den Erziehern verabschieden. So wurde das Kitateam mit einer genialen Fotoleinwand für unsere Ahnengalerie, einer großartigen, personalisierten Messlatte und einem persönlichen Dankeschön überrascht. Und so kam es, wie es kommen musste... es flossen Tränen.

Nachdem dann alle Tränen getrocknet waren, ließen die Familien gemeinschaftlich Ballons in den Himmel

steigen. Ein emotionaler Moment, der das Ende der Kitazeit noch einmal verdeutlichte.

Es war eine gelungene Abschiedsfeier, die durch das Buffet der Eltern abgerundet wurde.

An dieser Stelle möchte sich das gesamte Kitateam bei den engagierten Eltern, allen öffentlichen Einrichtungen und allen Betrieben bedanken, die den Kindern so viele kostbare Erfahrungen und Erinnerungen an die Vorschulzeit mit auf den weiteren Weg gaben. Wir sind sehr glücklich, dass wir diese 13 Kinder ein Stück auf dem Weg zum Großwerden begleiten durften.

*Kerstin Duhamel
AWO Kita Wirbelwind*

Pflanzaktion für mehr Artenvielfalt

Naturpark fördert mit heimischen Wildstauden Insekten in Ihren Gärten

» Um für mehr Artenvielfalt zu begeistern, ruft die Naturparkverwaltung zu einer Pflanzaktion auf und verteilt an private Gärtnerinnen und Gärtner des Naturparkgebiets heimische Wildstauden. Die Aktion startet am 16. September in der Naturparkverwaltung Nuthe-Nieplitz mit einem Vortrag von Ariane Hofmann von Hortus Terrigenus e. V. zum Thema „Mehr Artenvielfalt in unseren Gärten“.

Im kostenfreien Vortrag gibt Ariane Hofmann Einblicke in das faszinierende Leben von Wildbienen und Co. und Antworten auf die Fragen: Was hat es mit dem Insektensterben auf sich? Was brauchen Insekten zum Leben und Überleben? Was kann jeder von uns tun? Der Vortrag am 16. September beginnt um 14 Uhr in der Naturparkverwaltung in der Beelitzer Straße 24 in 14947 Nuthe-Urstromtal, Ortsteil Dobbrikow. Von 16:30 bis 17:30 Uhr verteilt die Naturparkverwaltung Staudenpakete mit neun heimischen Wildstauden. Die Internetseite des Naturparks hält weitere Informationen mit dem Anmeldeformular bereit: www.nuthe-nieplitz-naturpark.de/themen/naturpark-nuthe-nieplitz/mehr-heimischewildstauden-in-unseren-gaerten/. Interessenten werden ab 26. August bis zum 1. September um Anmeldung per E-Mail an kerstin.bosse@lfu.brandenburg.de gebeten.

Hintergrund:

In der teils strukturarmen Landschaft bieten naturnah gestaltete Gärten wichtige Lebensräume für zahlreiche Insekten, Vögel und andere Kleintiere. Insekten sind Bestäuber von Obst- und Gemüsearten und übernehmen in der Natur vielfältige Aufgaben: sie verwer-



Wildblumenwiese

Foto: Ariane Hofmann

ten Pflanzenreste, fördern gesunde Böden, wirken regulierend bei Schädlingsvermehrungen und sind Nahrung für andere Tiere, wie zum Beispiel Vögel, Kleinsäuger und Reptilien.

Insekten benötigen ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot an heimischen Nahrungspflanzen, geeignete Eiablage- und Überwinterungsplätze. Von blütenbesuchenden Insekten hängt es maßgeblich ab, wie es mit der Ernte bestellt ist. Bei fast all unseren Kulturpflanzen übernehmen Wildbienen die Bestäubung. Aber auch Wildpflanzen, die Nahrung für viele Tierarten sind, sind auf Bestäuber angewiesen. Insekten brauchen Vielfalt: durch mosaikartige Mahd von Wiesen, Fördern von heimischen Wildpflanzen kann Insekten in der freien Landschaft und auch in Parks und Gärten geholfen werden. Sie haben sich

gemeinsam mit den Pflanzen im Laufe der Evolution entwickelt und an die Blüten heimischer Wildpflanzen angepasst. Viele Insektenarten sind hochspezialisiert und auf das Vorkommen bestimmter Wildpflanzen angewiesen.

Die Brandenburger Naturlandschaften, zu denen alle Naturparke und Biosphärenreservate gehören, sind im Jahr 2022 der Initiative „Natur im Garten“ beigetreten. Die Initiative zeichnet Gärten aus, die der Grundidee „Gärtnern mit der Natur“ folgen und für mehr Artenvielfalt im heimischen Garten sorgen. Gärten, die diese Kriterien erfüllen, können mit einer Plakette ausgezeichnet werden. Informationen zum Mitmachen finden Interessierte unter: <https://www.natur-brandenburg.de/erleben-lernen/naturimgarten/>
Naturpark Nuthe-Nieplitz

Herbstbrauchtum im September

Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an

» Der Sommer vergeht mit goldroter Sonne am Horizont und kräftige Winde künden vom Jahreszeitenwechsel. Die Tage werden wieder kürzer und in den dunklen Morgenstunden bedecken Nebel die Wiesen und Felder.

Ein alter Brauch besagt, dass ab dem 08. September die letzte Garbe für die Hirten und Armen auf dem Feld stehen bleiben sollte. Bei der Obsternte ließ man die letzten Früchte als Dank für

freundlich helfende Geister hängen. An Geister glauben wir nicht mehr und unsere nicht geernteten Früchte überlassen wir dem Getier, das durch unsere Gärten krecht und fliegt.

Im bäuerlichem Jahresgefüge war der Michaelstag ein Tag mit besonderer Bedeutung als Wetter- und Lostag. Dieser 29. September wurde nach dem Heiligen Michael benannt. Er fiel in die Zeit der Tages- und Nachtgleiche. Es war der Fälligkeitstag für den Pachtzins und



Frauen und Männer stehen vor beladenen Wagen und einer Erntekrone.

Fotos/Anzeigen: Sammlung Priemer

andere Zahlungen. In Jüterbog gab es einst den Michaelmarkt. Es war ein Jahrmarkt, Kirmes und Erntefest zugleich. Mancherorts wurde am Vorabend ein Michaelfeuer entzündet. Auch viele alte Bauernregeln ranken sich um diesen Tag. „Es holt herbei Sankt Michael die Lampe wieder und das Öl.“ Ernten konnte nur, wer seinen Acker bestellt und pflegt, pflanzt und sät. Besonders schön kommt dies in vielen Erntesinnsprüchen zum Ausdruck. „Vor Michaeli sä' mit halber Hand, dann aber streu mit ganzer Hand! Um Michaeli in der Tat, gedeiht die beste Wintersaat.“

Die Freude über die eingefahrene Ernte wurde recht vielfältig gefeiert. Im Frankenfelde fand nach getaner Arbeit ein Gottesdienst in Arbeitskleidung statt. Die jungen Mädchen versammelten sich unter der Erntekrone. In Felgentreu fand schon am letzten Sonntag im August die Erntemusik statt. Am Sonntag vorher fand sie in Mehlsdorf und am Sonntag nachher in Zülichendorf statt. So steht es in der Chronik von E. Sturtevant aus dem Jahr 1935. Weiterhin heißt es darin: „Der Tanz begann schon am Abend vorher, denn die Erntemusik war eine allgemeine Festlichkeit der ganzen Gemeinde. Obwohl das junge Volk die ganze Nacht von Sonnabend auf Sonntag in dulci jubilo (in süßen Jubel) verlebt hatte, darf hier nicht unerwähnt bleiben, dass am Erntemusiksonntag das

Fehlen in der Kirche bei Strafe, die von den Platzmeistern unerbittlich eingezo-gen wurde, verboten war.“

Bildtext Anzeigen: Anzeigen in der regionalen Presse, mit denen zu Kaffee und Kuchen sowie Konzert und Tanz eingeladen wurde

Laut Anzeigenteil der Luckenwalder Rundschau vom August/September des Jahres 1928 wurde auch gern nach Luckenwalde zum Tanz eingeladen.

Marianne Priemer vom Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e. V.



Frauen mit einer Erntekrone in Frankenfelde.



Seniorenfahrt nach Hohenseefeld und Wiepersdorf

Fahrt am 19. Oktober | Anmeldung bis 5. Oktober

» Liebe Senioren aus Jänickendorf, Holbeck und Stülpe:
In diesem Jahr wollen wir noch eine kleine Fahrt in unsere nähere Umgebung starten. Am 19.10.2023 soll es nach Hohenseefeld in die Süßmost- und Weinkelterei gehen. Dort besichtigen wir den Betrieb, natürlich mit einer anschließenden Verkostung. Danach fahren wir nach Schlenzer zum Mittagessen.

Anschließend unternehmen wir einen Verdauungsspaziergang im Park von Schloss Wiepersdorf. Zur Kaffeezeit führt uns unsere Reise nach Heinsdorf, wo uns selbstgebackener Kuchen erwartet. Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 45 Euro.

Die Abfahrtszeiten sind wie folgt:

Luckenwalde, Brandenburger Str.	9.00 Uhr
Luckenwalde, Bahnhof	9.05 Uhr
Luckenwalde, Salzufler Allee (Bank)	9.10 Uhr
Luckenwalde, Jänickendorfer Str.	9.15 Uhr
Jänickendorf	9.20 Uhr
Holbeck	9.25 Uhr
Dümde	9.33 Uhr
Schönefeld	9.35 Uhr
Stülpe	9.38 Uhr

Bitte melden Sie sich bis zum 5.10.23 bei Ihren bekannten Ansprechpartnern an. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Karin Papendorf

Tierhilfe bei den Stülper Landmäusen

Kinder pflegten einen kleinen Buntspecht

» Tierhilfe wird bei uns GROß geschrieben, schließlich arbeiten wir auch nach dem Konzept: „Der Natur auf der Spur“. Ein kleiner Jungspecht beschäftigte uns einen ganzen Vormittag lang. Er hielt sich an der Fassade unseres Hauses fest und bewegte sich über einen längeren Zeitraum nicht. Einige Kinder und Eltern wiesen uns mit Besorgnis darauf hin, als sie morgens zu uns in die Kita kamen. Wir wollten ihm jedoch noch einen Moment Ruhe gönnen.

Schließlich kam Antons Mama, Leandra Böhmert, und bot sich sofort an, mit dem kleinen Kerl zum Tierarzt zu fahren. Sie hatte zufällig gerade noch eine Hundebox im Auto und hatte Zeit, sich um ihn zu kümmern. Auch sie machte sich Gedanken, ob er so nahe an der Straße vielleicht schon angefahren wurde oder eventuell demnächst in ein Auto hineinfliegen würde. Irritiert waren alle in der Kita über den rötlichen Teil seines Federkleides unter dem Schwanz. So wurde er erstmal in einen kleinen Schuhkarton gesetzt und potzblitz kümmerten sich ganz viele Kinder um ihn.

Sie holten ihm in einem Schälchen



Foto: Kita

Ein junger Specht landete erschöpft am Gebäude der Kita in Stülpe.

Wasser, da es auch schön warm war an diesem Tag. Andere machten sich sofort auf den Weg und liefen zum Komposthaufen, um Würmer oder Ameisen zu holen. Eifrig pickte der Specht in der Schale mit Erde und ganz vielen kleinen

Ameisen. Ein freudiges Lächeln huschte in die Gesichter der Kinder.

Frau Böhmert fuhr mit dem Buntspecht nach Luckenwalde in die Gemeinschaftspraxis in der Weststraße. Dort nahm man sich dem kleinen Specht an.

Am späten Vormittag kam Frau Böhmert wieder mit der guten Nachricht, dass der Vogel völlig gesund sei und wahrscheinlich seine ersten Flugversuche in unserem Kitagelände gemacht hatte und völlig erschöpft war.

So stellten wir die Hundebox mit geöffneter Tür und einer Schale Wasser in einen etwas ruhigeren Teil des Gartens, denn der Buntspecht hatte seinen Kopf zwischen die Flügel gesteckt und war tief eingeschlafen. Nun gönnten wir ihm die Ruhe und gingen erst einmal Mittagessen.

30 min später blickten die Kinder erwartungsvoll aus dem Fenster und der kleine Specht war weg. Hoffentlich war er sicher wieder in einem Baum bei seinen Eltern gelandet.

Was für ein bewegender Vormittag! Machs gut, kleiner Freund!

Kita „Stülper Landmäuse“

Faszination Wildnis

Wildnisstiftung sucht naturverbundene FÖJ-Teilnehmer

» Warum in die Ferne schweifen, wenn vor der Haustür das Abenteuer lockt? Die Faszination der Wildnis erleben und gleichzeitig erste Berufserfahrungen machen, das bietet die Wildnisstiftung jungen Menschen bei einem Freiwilligen Ökologischen Jahr. In den Wildnisgebieten Jüterbog und Lieberose sind aktuell noch Teilnahmeplätze frei, Interessierte können sich jetzt bewerben und mit etwas Glück schon ab September in der Wildnis arbeiten.

Bei Wildnis denken viele an die Regenwälder des Amazonas oder die Savannen Afrikas. Doch auch in Brandenburg gibt es faszinierende wilde Landschaften. Anstelle von Löwengebrüll erfüllen hier die unverkennbaren Rufe des Seeadlers die Luft, während die seltene Smaragdeidechse in der Sonne glitzert und der Wolf durch den Wald zieht.

Inmitten dieser atemberaubenden

Natur sucht die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg – Die Wildnistiftung ab dem 01.09.2023 leidenschaftliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer für ein Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ), die Wildnis hautnah erleben und sich für ihren Erhalt einsetzen möchten.

Von der Unterstützung beim Baumschnitt für Waldbrandschutz und Verkehrssicherung über die Mitwirkung an Exkursionen und Veranstaltungen der Wildnisstiftung gibt es zahlreiche Möglichkeiten, aktiv in die Natur einzutauchen und wertvolle Erfahrungen im Umweltschutz zu sammeln. Darüber hinaus haben motivierte FÖJ-Teilnehmende die Chance, eigene Führungen zu planen und somit ihre Leidenschaft für die Wildnis mit anderen zu teilen.

Die Wildnisstiftung bietet nicht nur wertvolle Berufserfahrung in einem spannenden Arbeitsumfeld, sondern auch die Möglichkeit, täglich in der

Natur zu sein und sich mit einem kleinen, familiären Team zu vernetzen. Ein Taschengeld, Mietzuschuss und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten sind weitere attraktive Vorteile, die den FÖJ-Teilnehmern geboten werden.

Die Wildnis ruft! Wenn du zwischen 18 und 25 Jahren alt bist und die Leidenschaft für Naturschutz und Ökologie in dir brennt, dann sende deine Bewerbungsunterlagen an bewerbung@stiftung-nlb.de und bewirb dich jetzt für ein FÖJ im Wildnisgebiet Jüterbog oder Lieberose. Entdecke die unberührte Natur vor der Haustür und werde Teil einer einzigartigen Naturschutzstiftung, die die Wunder unserer heimischen Wildnis bewahrt und für kommende Generationen schützt.

*Stiftung Naturlandschaften
Brandenburg – Die Wildnisstiftung*

IMPRESSUM NUTHE-URSTROMTALER NACHRICHTEN

Herausgeber:

Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Wertstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 57 79 58 18,
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:

Ines Thomas

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Bekanntmachungen:

Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
Bürgermeister Stefan Scheddin

Vertrieb

DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Bezugsmöglichkeiten:

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ werden in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen.

Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzel Exemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de

Die nächste Ausgabe erscheint am **29. September 2023**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **15. September 2023**.